

Grafen von Wiser-Linie Leutershausen an der Bergstraße, heute Gemeinde Hirschberg.

Abstammend vom Grafen Ferdinand Andreas von Wiser *29.01.1677 +30.01.1751.

Wilhelm Karl Ferdinand von Wiser *21.06.1821 +24.12.1891 Leutershausen.

großherzoglich-badischer Kammerherr oo 22.02.1848.

Eleonore Gräfin zu Leiningen-Billigheim *06.07.1827 +25.11.1893 Baden-Baden.

Aus der Ehe entstammt als viertes Kind Karl Georg **Josef** *26.01.1859 großherzoglich-badischer Kammerjunker und Oberförster zu Meßkirch.

Heirat am 27.08.1887 in Karlsruhe mit **Elise** Angelika Maria von Davans *14.04.1859 Karlsruhe.

Tochter von Georg von Davans großherzoglich-badischer Forstrat und der Julie Becker.

Josef und Elisa hatten zwei Kinder: Wilhelm Egon Ludwig Georg 25.09.1888 in Meßkirch und Siegmund Theodor Josef Erich Wilhelm Georg 13.09.1895 Meßkirch

Franz Melchior von Wiser (1651–1702) wurde im Jahr 1693 Nachfolger des Vaters als kurpfälzischer Hofkanzler. Mit seinen Geschwistern wurde Franz Melchior 1694 in den Freiherrenstand erhoben, allein dann 1702 in den Reichsfreiherrenstand und noch im selben Jahr in den Reichsgrafenstand. 1698 belehnte Kurfürst Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg (1690-1716) seinen Hofkanzler von Wiser mit dem heimgefallenen früheren Hirschhorn'schen Besitz, dem Mönchhof in Friedelsheim. Kurpfalz hatte nach dem Aussterben der Herren von Hirschhorn 1632 die Herrschaft Hirschhorn eingezogen, zu der der Mönchhof in Friedelsheim gehörte.

Franz Melchior von Wiser hatte seinen Besitz testamentarisch zum Fideikommiss (unteilbarer und unveräußerlicher Familienbesitz) erklärt, doch nach seinem frühen Tod und dem frühen Tod des Sohnes Johann Anton 1708 teilten die beiden **überlebenden Söhne** den Besitz doch unter sich auf.

Ferdinand Andreas von Wiser (1677–1761) war Begründer der *Leutershausener Linie* (auch *Weiß-Wisersche Linie*) mit Besitz in Leutershausen.

Franz Joseph von Wiser (1679–1755) begründete die *Siegelsbacher Linie* (auch *Friedelsheimer* oder *Schwarz-Wisersche Linie*) mit Besitz in Siegelsbach, Friedelsheim, Ober- und Untergimpfern sowie einigen kleineren Lehen.

Im Karlsruher Adressbuch des Jahres 1922 wird er letztmals als Leiter des Staatlichen Forstamtes Karlsruhe-Hardt aufgeführt. Anschließend scheint er aus Karlsruhe weggezogen zu sein, denn in den Sterberegistern der Jahre 1922 bis 1925 ist kein Sterbeeintrag vorhanden. Einem Zeitungsartikel in der Badischen Presse ist zu entnehmen, dass der "Vorstand des Hofforst- und Jagdamtes Friedrichstal, Forstmeister Joseph Graf von Wiser, unter Ernennung zum Hofforstmeister im Januar 1914 an das Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe versetzt wurde".

Eine amtsinterne Information von Herrn Kienzler: Telefonat mit Herrn Huber, langjähriger Revierförster im Forstrevier Waldstadt und Nachfolger des Kollegen Knobloch. Herr Huber war der Leiter des Forstamtes in Friedrichstal, bevor er Leiter des Forstamtes Karlsruhe-Hardt wurde. Die beiden Dienststellen wurden damals wohl zusammengelegt. Von Herrn Huber stammt der Hinweis, dass eine Enkelin des Grafen von Wiser, eine Frau Großkinksi (?), in der Waldstadt wohnte und ihm vor vielen Jahren Bilder Ihres Großvaters gebracht hatte. Leider sind diese Bilder beim Brand der Forstbetriebshütte vor einigen Jahren verbrannt. Wenn Sie hierzu Informationen haben, bitten wir um Mitteilung. Im Generallandesarchiv Karlsruhe wird die Personalakte der Familie von Wiser zu seinem Dienst beim großherzoglichen Hofforstamt, später staatlichen Forstamt verwahrt.

Unseren Mitgliedern Franziska-Milbich-Münzer und Ulrich Kienzler für ihre Unterstützung sagen wir herzlichen Dank.

verwendete Quellen:

Gothaisches genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser von Justus Perthes 1896

Generallandesarchiv, Karlsruhe

Stadt Karlsruhe, Kulturamt, Stadtarchiv & Historische Museen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wiser_\(Adelsgeschlecht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wiser_(Adelsgeschlecht))

https://ka.stadtwiki.net/Stadtwiki_Karlsruhe

Old Family Search